Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 15. Lincoln, Neb., Donnerstag, 9. Mai 1895. No. 51.

State Hist Society 1188

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

In Asche.

Frankfurt a. O., 4. Mai. Das unfern von hier gelegene Dorf Pommerzig ist eingeäschert worden. Es liegen 65 Anwesen in Asche und viele Personen wurden verletzt.

Berlin, 4. Mai. Im Reichstage lehnte heute Staatssekretär Dr. von Bötticher es ab, eine an ihn gestellte Frage über die künstliche Steigerung der Petroleumpreise zu beantworten.

Düsseldorf, 4. Mai. Im Düsseldorfer Wahlkreis Lennep-Mettmann, wo durch die Ungiltigkeitserklärung der Wahl des socialdemokratischen Cigarrenhändlers Meist aus Köln, wegen Abtrennung eines Theils des Wahlkreises, welcher früher zu demselben gehört hat, eine Ersatzwahl nothwendig geworden war, ist jetzt der Candidat der Freisinnigen Volkspartei, Fischbeck, Syndikus der Handelskammer zu Bielefeld, mit einer Majorität von 612 Stimmen gewählt worden. Es waren nicht weniger als sechs Candidaten im Felde. (Bei der Wahl im Jahre 1893 erhielt der freisinnige Candidat (Schmidt) 10,543 Stimmen, der nationalliberale Candidat 10,163, der socialdemokratische 13,861. Es fand alsdann Stichwahl statt zwischen dem socialdemokratischen und dem freisinnigen Candidaten. Der Socialdemokrat siegte mit 15,000 gegen 13,496 Stimmen. Die Nationalliberalen hatten Stimmenthaltung proklamirt.)

Vermischtes.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Wilhelm hat der Wittwe des in Wiesbaden vom Tode ereilten bekannten Schriftstellers Gustav Freytag anläßlich des schweren Verlustes, welchen sie getroffen, sein innigstes Beileid telegraphisch übermitteln lassen.

Die hier veranstaltete Internationale Kunstausstellung, welche bekanntlich u. a. auch von 150 französischen Künstlern beschickt ist, wurde durch den Kultusminister Dr. Bosse feierlich eröffnet.

Großes Aufsehen hat hier die heute erfolgte Verhaftung eines Legationsrathes gemacht, dessen Name vorläufig noch nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln war. Dem Verhafteten wird sträflicher Umgang mit Mädchen unter 14 Jahren zur Last gelegt.

In München ist der Schriftsteller Dr. med. Panizza wegen Gotteslästerung, die in dem von ihm verfaßten Trauerspiel „Liebeskonzil“ als vorliegend erachtet wurde, zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt und auf Antrag des Staatsanwalts sofort verhaftet worden.

Aus Wien wird das Ableben des langjährigen Präsidenten des weltberühmten Wiener Männer-Gesangvereins, Dr. Leopold Ritter von Olschbauer gemeldet. — Ebendaselbst schied der vortheilhaft bekannte Schriftsteller Leopold Meiß aus dem Leben.

China.

Tien Tsin, 4. Mai. Der Kaiser von China hat beschlossen, den zu Shimonoseki zwischen den Vertretern Chinas und Japans verhandelten Friedensvertrag zu ratifiziren. Gemäß den Bedingungen werden die Ratificationen am 8. d. M. zu Tschifu ausgewechselt werden. Der Mikado bestätigte den Vertrag bereits am 20. v. M.

Prinz Kung, Präsident des chinesischen Ministerraths und Chef des auswärtigen Amtes, welcher krankheitshalber einige Zeit beurlaubt war, wird jetzt seine alte Thätigkeit wieder aufnehmen.

Hunderte von Menschen ertrunken.

Shanghai, 4. Mai. In Gemäßheit eines besonderen kaiserlichen Edikts, zum Zwecke der Verhinderung der Möglichkeit der Eroberung Pekins durch die Japaner, haben die Chinesen die Ufer-Dämme in der Nähe

London, 4. Mai. Hier von China eingegangene glaubwürdige Nachrichten bestätigen eine frühere Mittheilung, daß der Kaiser von China zur Ratifizirung des Friedensvertrages bereit sei.

Von beiden Seiten ratifizirt.

London, 4. Mai. Den „Times“ wird von Shanghai telegraphirt, daß der Kaiser von China gestern den Frieden mit Japan ratifizirte und daß Li-Hung-Tschang sich nunmehr zum Ratifikationsaustausch mit den japanischen Vertretern ungesäumt nach Tschifu begeben werde.

von Pekin durchbrochen. Meilenweit ist die Umgegend überschwemmt und Hunderte von Menschen sind ertrunken.

Der britische Gesandte für China M. R. K. O'Connor hat sich nach Pekin begeben, um bei der chinesischen Regierung die Zahlung der Soldrückstände für Ausländer, welche vor dem Ausbruch des Krieges mit Japan in der chinesischen Armee dienten, zu reklamiren.

Es verlautet in Tien-Tsin, daß die Verhandlungen des Syndikats zur Aufnahme einer Anleihe für China sich zerschlagen haben und die Hong Kong und Shanghai Bank Schritte betreffs dieser Anleihe thun.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Die Einkommensteuer.

Washington, 4. Mai. Es herrscht kein Zweifel mehr darüber, daß die Argumentationen über die Einkommensteuer am nächsten Montag im Bundesobergericht ihren Anfang nehmen werden.

Gen. Wheeler hat vom beisitzenden Oberrichter Jackson einen Brief erhalten, in welchem er sagt, daß sich sein Befinden derart gebessert habe, daß er Hoffnung auf völliges Genesen habe.

Washington, 4. Mai. Der Präsident ernannte heute J. J. Widener zum Postmeister zu Delphi in Ind.

Washington, 4. Mai. Die Resignation des Herrn Chas. Lyman von Conn., als Mitglied der Ver. Staaten Civildienst-Commission, befindet sich in Händen des Präsidenten Cleveland.

Washington, 4. Mai. Es sind noch keine Truppen nach Turtle Mountain, N. D., beordert worden, obgleich das Kriegs-Departement alle Vorbereitungen zur Absendung von Militär für den Bedarfsfall getroffen hat.

Es scheint, daß der Generalanwalt nicht glaubt, daß irgend welche Nothwendigkeit für Truppenverwendung besteht und wird angedeutet, daß der Marschall und seine Gehülfen unnöthigerweise alarmirt worden seien.

Missouri.

Lebendig begraben.

Kansas City, 4. Mai. Heute Mittag wurden zwei mit Legung eines Fundaments in Walnut Straße beschäftigte Arbeiter, Lewis Rochester und Henry Sams, ein Farbiger, unter einer Tonne Erde, in Folge theilweisen Einsturzes der Böschung, begraben. Ersterer ein 60jähriger Steinmaurer, wurde eine halbe Stunde später als Leiche hervorgezogen. Sams wurde nur leicht verletzt. Rochester hinterläßt eine Frau und 12 Kinder.

Atlanta, 4. Mai. Dieser Ort ist abermals durch einen Raubzug von Einbrechern heimgesucht worden.

Während letzter Nacht brach das lichtscheue Gesindel in das Geschäft von Roß & McQuary und schleppte Kleider und Hüte zum Werthe von $50 mit sich. Darauf statteten die Kerle der Apotheke von Thompson & Atterberry einen Besuch ab. Hier machten sie Beute an Schmucksachen und Taback im Werthe von $200.

Dies ist das zweite Mal, daß der Ort in den letzten vier Monaten durch Einbrecher unter Contribution gesetzt wurde.

Illinois.

Chicago, 4. Mai. Der National-Convent der Damen vom katholischen Orden der Förster schloß heute hier seine Sitzungen.

39 „Höfe“ waren vertreten. Seit der letzten Jahres-Convention hat diese Gesellschaft angeblich 1000 Mitglieder gewonnen.

Die Währungsfrage.

Amboy, 4. Mai. In der heutigen Versammlung des demokratischen Central-Comites von Lee County wurde einstimmig der Beschluß angenommen, daß die Silberfrage vom Senator John M. Palmer höchst zufriedenstellend erklärt wird, indem er sagte, die demokratische Partei sei begiertig, den Gebrauch und Einfluß von Silber als Geldmetall auszudehnen. Weiter heißt es in der Resolution:

„Wir bewillkommen jede Politik, welche die Prägung des Silberdollars auf der Basis einer gleichen Kaufkraft und der Gleichstellung mit einem Dollar Gold sichern wird.

„Jede andere Empfehlung zur jetzigen Zeit, als wie oben geschehen, ist übel angebracht und wir halten es für unweise, die demokratische Partei dieses Countys aufzufordern, sich jetzt durch Annahme von Maßregeln zu verpflichten, welche möglicher Weise vor der Wahl-Campagne von 1896 zu berichtigen sind. Deshalb erachtet das Comite es nicht für räthlich, eine besondere Convention behufs Sendung von Delegaten zur bereits einberufenen Staats-Convention abzuhalten.“

Iowa.

Entsetzlicher Wirbelsturm.

Lemars, 4. Mai. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr passirte ein Tyklon durch Sioux County. Derselbe wurde von Passagieren eines Eisenbahnzuges zwischen Sheldon und Alton beobachtet.

Unweit Sioux Centre, 25 Meilen nördlich von Leman wurden mehrere Wohnhäuser und Farmgebäude zertrümmert.

Eine große Anzahl von Menschen soll umgekommen sein.

Der Wirbelsturm.

Omaha, 4. Mai. Von Sioux City wird telegraphirt:

Gestern Nachmittag halb 5 Uhr, liefen hier telegraphische Nachrichten ein, welche von einem entsetzlichen Wirbelsturm berichteten, der bei Sioux Center sein Unwesen trieb, den jähen Tod einer Anzahl Menschen, die Verletzung anderer und die Zerstörung werthvollen Eigenthums im Gefolge hatte. Ein Schulhaus befindet sich unter den vernichteten Gebäuden, Lehrer und Schulkinder unter den Getödteten.

Es wurden im Ganzen 3 Schulhäuser sowie mindestens 20 Wohnhäuser und Scheunen vernichtet.

Eine Anzahl Leichen wurden bereits gefunden. In stockfinsterer Nacht und bei strömendem Regen ist aber das Rettungswerk bedeutend erschwert.

Ein Mann kam gestern Abend spät in Sioux Center an. Er berichtete sein Haus sei fortgeblasen, seine Familie getödtet.

Jedermann ist furchtbar aufgeregt und bestimmte Darstellungen der Katastrophe sind nicht erlangbar.

Es heißt, der zwischen Sioux Center und Orange City gelegene kleine Ort Perkins, welcher direkt im Pfade des Sturmes lag, sei dem Erboden völlig gleichgemacht worden. Alle dorthin führenden Drähte liegen am Boden, die Bahnbetten wurden fortgeschwemmt und die Landstraßen in eine solche Verfassung versetzt, daß deren Benutzung sehr gefährlich sein würde.

Von Hull, Orange City und Sioux Center haben sich Aerzte nach dem Schreckensgebiet begeben.

Der Sturm erhob sich etwa eine und eine halbe Meile südwestlich von Sioux Center und begann von dort aus sein Verwüstungswerk.

Gestern Abend spät erfuhr man von Sibley, daß das Unwetter dort etwa um 6 Uhr Abends eintraf.

Dasselbe zersplitterte das Haus des John Watterson, tödtete Frau Watterson und verletzte Watterson Vater und Sohn.

Bis 6 Uhr Abends waren 13 Leichen nach Sioux Center gebracht worden. Eisenbahn-Passagiere, welche Zeuge des Sturmes waren, schätzen die Zahl der Getödteten auf 50.

Identifizirt wurden bis jetzt folgende Todte: Frau John Koster, Frau Post, Frl. Anna Marsden, Charles Marsden, George Marsden, ein Kind von A. Verhoff, zwei Kinder von L. B. Coombs.

Frl. Mamie S. Haggie und 5 Brüder, sowie Jamison und 2 Kinder Kosters.

Der Farmer Herman Belknap wurde unfern Sibley vom Blitz erschlagen und Frau Frey sowie die Gebrüder Roßberg schwer verletzt.

Arkansas.

Fort Smith, 4. Mai. Die gestrige Nachricht von der Tödtung des Banditen Geo. Newcomb alias „Bitter Creek“, alias „Slaughter Kid“ in Oklahoma, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als fette Ente.

Wisconsin.

Waupaca, 4. Mai. Heute hatten wir hier vier verschiedene Gewitter, welche Ueberfluß an Regen brachten.

Fort Atkinson, 4. Mai. Hier ging letzte Nacht ein schöner Regen nieder. Derselbe war wohl auch mit Hagel verknüpft, allein dieser zertrümmerte nur einige Fensterscheiben, hinterließ aber sonst keine Spuren.

Der Regen war für die Feld- und Gartenfrüchte ein wahrer Segen.

Neilsville, 4. Mai. Während hier heute ein Gewittersturm wüthete, flüchtete Frau Jos. Sutherland vom Orte York in den Keller.

Kaum hatte sie aber diesen erreicht, als der Blitz das Haus traf, ihren Gatten betäubte und sie tödtete.

Baraboo, 4. Mai. Der langen Trockenheit wurde heute durch Regen ein Ziel gesetzt; doch ist, noch mehr davon nöthig.

Unheil durch einen Blitzstrahl.

Beloit, 4. Mai. Während einer der schrecklichsten je hier erlebten electrischen Entladungen wurde heute die Scheune auf Frank Ensigns Farm von einem Blitzstrahl getroffen, welcher zündete. Die Scheune brannte nieder, mit ihr gingen 4 Pferde, 19 Stück Rindvieh und viele Erntemaschinen zu Grunde.

Manitowoc, 4. Mai. Heute zog ein selten schweres Gewitter über das Dorf Kellnerville hinweg.

Der 14 Jahre alte John Anderle wurde im Bett durch einen Blitzstrahl getödtet.

Oklahoma.

Identifizirte Banditenleichen.

Guthrie, 4. Mai. Die getödteten Banditen George Newcomb alias Bitter Creek, alias Slaughter Kid und Charles Pierce wurden gestern Abend als zwei der Rock Island Bahn-Räuber und Newcomb als ein Mitglied der Bande wiedererkannt, welche mehrere Züge der Santa Fe Bahn beraubten.

Die Sheriffsgehülfen, welche die Einbringung der Kerle bewirkten, werden eine hohe Belohnung erhalten.

Gestern nahmen Tausende von Menschen die Leichen in Augenschein.

Colorado.

Schwere Schneeniedergänge.

Denver, 4. Mai. Eine Spezialdepesche von Rico in Colorado meldet: Es hat hier seit einer Woche geschneit. Der Schneefall vorletzter Nacht betrug allein 6 Zoll und dabei schneite es gestern noch den ausgeschlagenen Tag lustig weiter.

Nord-Dakota.

Rothhäute zum Widerstande bereit.

Rolla, 4. Mai. Drei Meilen nördlich von hier befinden sich an 400 Rothhäute im Lager. Sie sind entschlossen sich der Verhaftung zu widersetzen.

Während der Nacht überfielen sie den Laden des Händlers Brooks und halfen sich zu Munition und Waffen.

Der Regen fällt in Strömen und Marschall Cronan und sein Posse werden vor Tagesanbruch nichts unternehmen.

Tennessee.

Ende des Gouverneur-Conteses.

Nashville, 4. Mai. Die Legislatur hat in gemeinsamer Sitzung beider Häuser den Dewokraten Turney mit einer Mehrheit von 13 Stimmen für den erwählten Gouverneur erklärt.

California.

Oakland, 4. Mai. Der Blake'sche Bau an der Ecke der 12. und Washington Straße ist sammt Inhalt total niedergebrannt. Schaden etwa $20,000.

Mississippi.

Jackson, 4. Mai. Gouv. Stone übergab heute Abend der Assoc. Presse einen Brief, welchen Präsident Cleveland unter dem Datum vom 26. April an ihn richtete.

Derselbe bildet die Antwort auf ein Schreiben des Gouverneurs vom 21. April an ihn und beschäftigt sich mit dem Gegenstande der Ernennung von Beamten und dem der Währungsfrage.

Pennsylvania.

Grubenunglück.

Johnstown, 4. Mai. Durch Gasexplosion in der Kohlengrube der Cambria Iron Co. wurden heute vier Personen schwer verletzt. Ihre Namen sind:

Geo. Mabett, ein Engländer 35 Jahre alt; George Mattach, ein Pole, 40 Jahre alt; Rudolph Runhold, ein Deutscher, 35 Jahre alt; Joe Bolinsky, ein Ungar, 32 Jahre alt.

Erst nach zwei Stunden wurden die Unglücklichen zu Tage gefördert.

Der Wald in Flammen.

Bradford, 4. Mai. Von der Oelregion in Elk County werden verheerende Waldfeuer gemeldet. In der Gegend von Cassé und Russell City steht der Wald in allen Richtungen in Flammen und den dortigen Oelinteressenten ist schon empfindlicher Schaden erwachsen.

Wohl bekämpfte eine kleine Armee von Männern das entfesselte Element, doch wurde hierdurch nur verschwindend wenig erreicht.

Der Gesammtschaden dürfte sich zu einem bedeutenden gestalten.

Massachusetts.

Drei Pulvermühlen fliegen in die Luft.

South Acton, 4. Mai. Heute Morgen flog hier eine der Pulvermühlen der American Powder Co. in die Luft.

Wenige Minuten später explodirte auch eine nur hundert Yards entfernte zweite Pulvermühle. Schließlich gerieth eine dritte, die sogenannte Corning Mühle in Brand und theilte das Schicksal der beiden übrigen.

Fünf Personen fanden durch die Katastrophe ihren Tod.

Es sind dieß:

Charles O'Neil, Jr, von Maynard, Mass., ledig.

Nelson Morton von Acton, hinterläßt Gattin und mehrere Kinder.

Frederick K. Winslow von South Acton, verheirathet.

Charles Estes von South Acton, ledig.

A. Estes von South Acton, hinterläßt Wittwe und 6 Kinder.

New York.

New York 4. Mai. Die Clarirungen der Woche belaufen sich in den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vorwoche auf:

		Zun.	Abn.
New York	$630,367,423	23.7	..
Chicago	98,770,124	2.7	..
Boston	101,166,659	10.0	..
Philadelphia	67,714,769	9.5	..
St. Louis	25,276,030	9.0	..
San Francisco	14,060,886	..	20.0
Baltimore	13,245,487	..	1.4
Pittsburg	14,501,581	6.6	..
Cincinnati	12,746,700	..	2.3
Kansas City	8,964,361	..	3.3
New Orleans	8,196,751	..	5.2

Tod eines großen Ingenieur-Generals.

New York, 4. Mai. Gen. John Newton, Ex-Befehlshaber des Ingenieurkorps der Bundesarme, und als solcher berühmt geworden durch seine Leitung der großartigen Sprengungsarbeiten am berüchtigten „Helle Gate“ im East River, Ex-Kommissär der öffentlichen Werke der Stadt New York, seit 1888 Präsident der Panama Eisenbahn-Gesellschaft, ist gestern Morgen um 6 Uhr in seiner Behausung, No. 40 West 75. Str. an allgemeiner Schwäche, der Folge eines langwierigen rheumatischen Leidens im Alter von 72 Jahren gestorben.

Albany, 4. Mai. Der Appellhof entschied heute gegen die Soldaten- und Matrosenheimath zu St. Louis in deren Prozeß gegen Russell Sage und die Söhne Jay Goulds.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Blatternstatistik.

Washington, 3. Mai. Ein tabellarisch angelegter Ausweis des Marinehospital Bureaus, giebt die Zahl der Todes- und Erkrankungsfälle infolge von Blattern im Jahre 1894 für die einzelnen Staaten und Territorien wie folgt an:

Arizona 1; Arkansas 27; California 2; Connecticut 17; District Columbia 6; Illinois 877; Indiana 10; Kansas 7; Kentucky 1; Louisiana 1; Maine 1; Massachusetts 23; Michigan 84; Minnesota 4; Missouri 2; New Jersey 12; New York 337; Ohio 37; Pennsylvania 34; Rhode Island 3; Tennessee 1; Wisconsin 253.

In mehreren Staaten hatte die Krankheit zu Anfang des gegenwärtigen Jahres einen heftigeren Charakter als vorher.

Washington, 3. Mai. Eine hier aus dem Geheimdienst-Bureau in Hamilton, Ont., eingetroffene Depesche meldet, daß Frau M. T. Mack, ein Mitglied der Chicagoer Bande, welche Briefmarken nachgemacht hat, heute behufs Auslieferung eingebracht wurde.

Missouri.

St. Joseph, 3. Mai. In dem Befinden der zwei Männer, welche gestern bei dem hier stattgefundenen Kampf schwer verwundet wurden, ist keine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten; aber Beide, Rau sowohl wie Farrell, der Räuber, welcher von einem Polizisten geschossen wurde, werden sterben. An Rau wurde eine Operation vollzogen und es zeigte sich hierbei, daß die Eingeweide von einer Kugel durchbohrt sind. Das dritte Mitglied der Bande, welches seine Flucht bewerkstelligte, befindet sich noch auf freien Füßen.

Illinois.

Verzweifelter Kampf mit Eisenbahnräubern.

Chicago, 3. Mai. Der gestern Abend in der Nähe von Carlinville, Ill., stattgefundene Ueberfall eines nördlich gehenden Schnellzuges der Chicago und Alton Bahn scheint doch eine viel ernstere Sache gewesen zu sein als ursprünglich berichtet wurde.

Sofort nach der heute Morgen erfolgten Ankunft des Zuges in Chicago begab sich ein Vertreter der „Ass. Pr.“ zu dem Postschaffner J. P. Keevers, der sich zur Zeit des Ueberfalls auf dem Zuge befand. Herr Keevers sprach sich etwa so aus: „Der Zug war der Chicago-Alton Zug No. 3, der gestern Abend um acht Uhr fünf und fünfzig Minuten St. Louis verließ.

Er wurde kurz vor Mitternacht von bewaffneten Räubern bei Carlinville überfallen und in einem darauf folgenden harten Kampf ließ der Locomotivführer Frank Holmes sein Leben. Carlinville ist 57 Meilen von St. Louis und der vom Conducteur Conlin und Locomotivführer Holmes geführte Zug No. 3 verließ die Station zur fahrplanmäßigen Zeit um 11 Uhr 14 Minuten und befand sich auf dem Wege nach Brighton dem nächsten regulären Haltepunkt.

Kaum hatte sich der Zug ordentlich in Bewegung gesetzt, als zwei Landstreicher, die platt auf den Kohlen im Tender lagen, durch das Erscheinen zweier maskirter Männer erschreckt wurden, welche über den Tender hinweg kletterten. Ihnen ihre Revolver vor das Gesicht haltend, befahlen die Neuankommenden den „blinden Passagieren“ sich ruhig zu verhalten und nur ihren eigenen Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Locomotive zuschreitend, befahl einer der bewaffneten Kerle den beiden Heizern (einer war als Extramann auf der Maschine, um den Weg kennen zu lernen) ihre Hände in die Höhe zu halten und der Andere hielt den Maschinisten in Schach und befahl ihm, den Dampf abzustellen. Holmes machte den Versuch den Befehl auszuführen und der Räuber, anscheinend zufriedengestellt, trat einen oder zwei Schritte zurück. Holmes ergriff schnell die günstige Gelegenheit, und hob die Hacke des Heizers auf, mit welcher er die Kohlen zerschlägt und und versetzte mittels derselben dem Räuber zwei wuchtige Schläge über den Kopf. Beide Räuber eröffneten jetzt Feuer auf ihn und Holmes fiel todt auf den Gang der Locomotive, von mindestens drei Schüssen in die Brust durchbohrt.

Der Heizer drehte den Dampf ab und ließ ihn in die Luft entweichen, aber der schwere Zug kam nur sehr langsam zum Stillstand. Als dies endlich bewerkstelligt war, sprangen die beiden Banditen ab. Eine Anzahl Leute fuhr auf der hinteren Platform des Postwagens und beim Knallen der ersten Schüsse hörten zwei Postschreiber, die in dem Waggon beschäftigt waren, einen der Leute ausrufen: „Da wird geschossen, laßt uns abspringen!“ Indem sie absprangen, bemerkten sie, daß ihr Plan mißlungen war. Nach einem Augenblick der Unentschlossenheit, begannen sie zu fliehen. Die Postbeamten, welche anfänglich annahmen, daß ein Bremser geschossen habe, um Landstreicher zurückzuschrecken, hörten jetzt den Heizer ausrufen: „Frank Holmes ist erschossen worden.“ Der Postschreiber John Conefry und der Gepäckmeister J. C. Logan, welche damit beschäftigt waren, die Postsachen für die Regierung, bezw. für die Eisenbahn-Compagnie zu wiegen, eilten zu ihren Reisetaschen, in denen ihre Smith & Wesson Revolver lagen und sprangen vom Zuge, um das Zugpersonal bei seinem Versuche, der Mörder des Frank Holmes habhaft zu werden, zu unterstützen. Indem Logan um die Locomotive herumlief, stolperte er über einen Mann, der flach im Grase lag und dem er befahl, aufzustehen.

Widerstrebend gehorchend, protestirte der Mann ernstlich gegen seine Verhaftung und behauptete, in keiner Weise mit der Sache etwas zu thun gehabt zu haben. Conefry stieß auf einen Mann, der ein Repetirgewehr und einen Gürtel voller Patronen in seinem Besitz hatte. Derselbe war ihm mit dem Rücken zugekehrt, und Conefry befahl ihm, unter vorgehaltenem Revolver mit ihm zu kommen. Der Kerl betheuerte seine Unschuld und behauptete, auf der Jagd zu sein. Conefry aber wollte sich auf keine weiteren Unterhandlungen mit ihm einlassen, hielt ihm seinen Revolver vor die Brust und überzeugte ihn, daß er es mit einem bitterernsten Manne zu thun habe. Logan und Conefry übergaben ihre Gefangenen dem Conducteur Conlin und den Passagieren, welche vorwärts nach der Locomotive gekommen waren. Conlin hatte in der Zwischenzeit die beiden Landstreicher dingfest gemacht, welche auf dem Tender gelegen hatten. Der Mann mit dem Gewehr erzählte Conlin eine so glaubhafte Geschichte wegen seiner Anwesenheit, daß letzterer von seiner Unschuld überzeugt wurde und ihm erlaubte, seines Weges zu ziehn, ein Verfahren, welches der Conducteur sehr beklagte, nachdem er der tiefen Gemüthsbewegung über den Tod seines alten Freundes Holmes Herr geworden war.

Die Passagiere und das Zugpersonal sind der Ansicht, daß Conlin einen großen Irrthum beging, indem er den Kerl mit dem Gewehr, der in Haltung und Aussehen ganz das Ideal eines Banditen war, laufen ließ.

Als der Zug nach dem eine Meile rückwärts gelegenen Carlinville zurückgekehrt war, wurden die drei Gefangenen einem Hülfssheriff übergeben.“

Wie es heißt, soll in dem Zuge No. 3 eine große Geldsumme gewesen sein und die Absicht der Banditen war jedenfalls, die Expreßcar zu berauben, indem sie der Meinung waren, daß der Erfolg sie für die verzweifelten Chancen entschädigen würde, die ein Zugraub im Gefolge hat.

Hauptagent Kane von der Chicago und Alton Bahn, einer der besten Eisenbahn-Detectives des Landes, hat sich an den Thatort begebeu und macht energische Jagd auf die Räuber.

Kansas.

Die Zahl der Opfer 10.

Wichita, 3. Mai. Weitere Einzelheiten über den großen in der Gegend von Halstead aufgetretenen Cyklon ergeben, daß derselbe 10 Menschen das Leben kostete.

Außer den 6 in den gestrigen Depeschen gemeldeten Personen kam noch die ganze aus vier Personen, Vater, Mutter, Sohn und Tochter, bestehende Familie von John Schmidt durch Zertrümmerung des Heimwesens derselben um.

Ihre Namen sind Herr John Schmidt, Frau John Schmidt, Dora und Franz Schmidt.

Kansas City, 3. Mai. Eine Specialdepesche an den „Star“ aus Newton, Kas., meldet:

Weitere Details über die Verheerungen des Cyclons berichten, daß die Todtenliste wahrscheinlich 15 oder 20 Namen aufweisen werde. Die bis jetzt bekannten Todten sind: Frau A. Chapin; Joseph Wile, dessen Frau und drei Kinder; William Armstrong; Frau Frizzell und Fräulein Cora Sneff. Außerdem sind ungefähr zwanzig Personen schwer verletzt.

Die Aerzte der umliegenden Städte sind zur Behandlung der Verwundeten auf der Schreckensscene eingetroffen.

Die Sturmbahn erstreckte sich in fast genau nördlicher Richtung und führte nur wenige Meilen an Halstead und Mound Ridge vorbei. Die Familie von M. E. Hege rettete sich durch Flucht in den Keller. Ein über demselben stehendes Wohnhaus im Werthe von $4000 wurde gänzlich zertrümmert. Rinder sind meilenweit über die Prairien zerstreut und Trümmer sind überall. Der Sturm erhob sich nicht vom Boden und raste mit entsetzlicher Geschwindigkeit. Beim Ueberschreiten der Hauptlinie der Santa Fe-Bahn zersplitterte er zehn Telegraphenpfosten. Nördlich von Mound Ridge wurde die Gewalt des Sturmes gebrochen. Hunderte von Bürgern aus Newton, Halstead und Burrton sind zur Unterstützung der Verwundeten und Aufsuchung der Todten herbeigeeilt. Es werden noch mehrere Personen vermißt und es wird nach deren Leichen eifrig geforscht.

Halstead, 3. Mai. Jüngsten Nachrichten zufolge sind durch den gestrigen Wirbelsturm mindestens vierzig Personen verletzt worden.

Eine Anzahl derselben, welche in Halstead Bewandte besitzt, sind hierher gebracht worden; die meisten von ihnen aber wurden bei Nachbarn auf dem Lande untergebracht.

Etwa zwanzig Häuser verfielen völliger Zerstörung und der Eigenthumsschaden dürfte die Höhe von $200,000 erreichen.

Iowa.

Marshalltown, 3. Mai. Seit Mitternacht fällt hier ein bereits zehn Stunden anhaltender Landregen. Die Aussichten für die Aussaat und jungen Gemüse sind dadurch bedeutend verbessert worden.

Ohio.

Springfield, 3. Mai. Von der südwestlich von hier gelegenen Goes Station sind dieser Woche vierzig Frachtwaggons Schießpulver via Norfolk, Va., nach Cuba gesandt worden. Die Bahnbeamten weigern sich anzugeben, ob das Pulver für die spanische Regierung oder für die Insurgenten bestimmt ist.

Springfield, 3. Mai. Der diebische Polizeirichter C. E. Morris traf gestern aus dem Süden hier ein und überlieferte sich selbst den Behörden. Er hatte sich seinen Bart abgeschnitten und sagte, daß er seit seiner Flucht im vorigen October schwere Zeiten durchgemacht habe. Er wird es versuchten die von ihm unterschlagene Summe von $11,000 zu ersetzen. Seine Frau und einige Verwandte aus Circleville sind gleichfalls hier.

Colorado.

Denver, 3. Mai. Postmeister H. A. Roehling von Genoa, Lincoln County, ist verhaftet worden und und wird bis zu seinem Verhör festgehalten werden. Er ist angeklagt worden, die Regierung dadurch betrogen zu haben, daß er von ihm gekaufte Waaren mit Briefmarken bezahlte und der Regierung gegenüber behauptete, daß er dieselben vernichtet habe.

Mississippi.

Jackson, 2. Mai. Letzte Nacht wurde diese Stadt von einem schrecklichen Gewitter getroffen.

Das Gebäude der ersten National-Bank wurde entdacht und anderweitiger namhafter Schaden angerichtet.

Fenster wurden in großer Menge ausgeblasen.

Tennessee.

Nashville, 2. Mai. Der beisitzende Bundesoberrichter Jackson wird sich am Samstag von hier nach Washington begeben, um an der Wiederaufnahme des Einkommensteuerfalles Theil zu nehmen.

Maryland.

Baltimore, 2. Mai. Vor einer Versammlung von über 3000 Personen sagte sich heute Abend Ex-Congreßmitglied Isidor Rayner in der „Musikhalle“ von der demokratischen Partei-Organisation los und proklamirte sich als unabhängiger demokratischer Bewerber um die Gouverneurs-Nomination. Herr Rayner beansprucht gleiches Recht für alle Demokraten und hält die Zeit für gekommen, einen Angriff auf die Selbstherrschaft des Senators Gorman zu machen.

Seine Rede wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Michigan.

Detroit, 3. April. Etwa 350 leitende Geschäftsleute dieser Stadt und ihre Gäste nahmen hier gestern anläßlich der Vollendung und Widmung des neuen Handelskammergebäudes an einem Bankett Theil.

Depew und Courant-Controlleur Eckels hielten die Hauptreden.

Oklahoma.

Mit blauen Bohnen gefüllt.

Guthrie, 3. Mai. Die Leichen von George Newcomb, alias Bitter Creek, alias „Slaughter Kid“ und Charley Pierce, der berüchtigten Mitglieder der alten Dalton'schen Bande, wurden gestern hierher gebracht. Sie wurden auf ihrem alten Sammelplatze in einem Winkel von Creek County gefunden. Sie gehörten zu den verzweifeltsten Kerlen jener Bande. Die Ankunft der Beamten mit den Leichen war eine vollständige Ueberraschung für die Bürgerschaft, da Niemand etwas davon gehört hatte, daß die Banditen verfolgt wurden, sondern man nur wußte, daß ein Kampf stattgefunden habe, in dem zwei der Kerle erschossen worden seien. Sie wurden genau so eingebracht, wie sie gefunden worden waren; bewaffnet bis an die Zähne, mit Stiefel und Sporen und ihrem Räuberanzug bekleidet. Außer einer Winchesterbüchse, hatte Jeder noch einen Revolver und einen Patronengürtel mit Munition für beide Waffen angefüllt. Als ihnen die Kleider vom Körper geschnitten wurden, bemerkte man, daß „Dyamit Dick“ wenigstens dreißig Rehposten in seinem Körper hatte, während zwei Flintenkugeln dem Leben von „Bitter Creek“ ein Ende gemacht hatten.

„Dick“ hat fast überall am Körper Wunden, doch die meisten in der rechten Schulter und Seite; ferner hat er sechs Schüsse durch den Magen und mehrere in einen Fuß erhalten. Eins seiner Augen stand ein wenig offen, als wenn er eben im Begriffe zu zielen gewesen wäre. „Bitter Creek“ hatte einen Schuß in den Kopf erhalten, welcher Theile des Gehirns herausgerissen hatte.

Die Kugel war quer durch den Kopf gegangen; die andere hatte seine Hand in dem Augenblick getroffen, als er den Drücker seines Gewehrs anziehen wollte.